

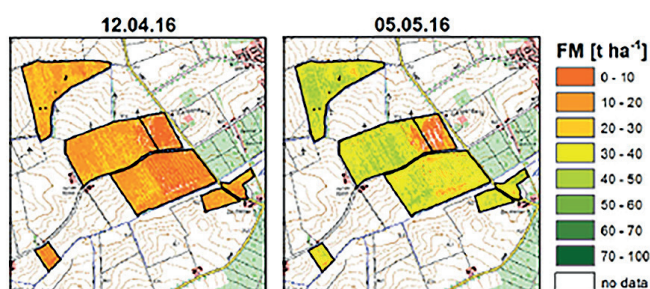
15. Sitzung des Nutzerforums Statistik im LSN

Am 13.2.2018 fand im Landesamt für Statistik Niedersachsen die 15. Sitzung des Nutzerforums Statistik statt. Dieses Gremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Behörden, Institute und Verbände zusammen, die mit amtlichen Zahlen arbeiten und teilweise eigene statistische Daten erheben, diese auswerten und veröffentlichen.¹⁾ Zweimal im Jahr kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im LSN zusammen. Das Gremium befasst sich u. a. mit der Verbesserung und Fortentwicklung von Statistiken sowie mit Konzeptionen, die der Darstellung, Analyse und Verbreitung statistischer Ergebnisse dienen, wie z. B. die Konzeption der Frühjahrstagungen im LSN und ausgewählter Publikationen, wie Statistische Monatshefte und Niedersachsen-Monitor. Darüber hinaus tauschen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über neue Projekte ihrer Häuser aus. Vorgestellt wurden in der Sitzung drei Projekte, die im Folgenden mit Hinweisen zu weitergehenden Informationen knapp dargestellt werden.

Weiterentwicklung der Erntestatistik – Kooperationsprojekt „SatAgrarStat“

Silke Dahl, Dezernatsleiterin Landwirtschaft, LSN

Geschätzte Biomasse [t ha⁻¹] aus Sentinel-2A-Daten



Das Landesamt für Statistik Niedersachsen nimmt an dem Projekt „SatAgrarStat“ teil. Hierbei handelt es sich um eine freiwillige § 7 BStatG Erhebung in Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt und dem Julius-Kühn-Institut Braunschweig (JKI). Dabei sollen auf der Basis von Satellitenbildern Erfahrungen gesammelt werden in der Interpretation von einzelnen Anbauarten im jahreszeitlichen Verlauf, von der Aussaat bis zur Ernte. Vier Statistische Landesämter nehmen an diesem Projekt mit jeweils 20 Feldern teil, die eine Mindestgröße von 5 ha aufweisen müssen. Die Ergebnisse dieses Projektes sollen langfristig als eine wichtige Ergänzung zur Erntermittlung dienen.

Die teilnehmenden Landwirtinnen und Landwirte erhalten unter anderem auch kostenlosen Zugriff auf ihre eigenen Satellitendaten.

1) Vgl. Methner, Eckart, Nutzerforum Statistik – Niedersachsens Landesstatistik will sich noch stärker an den Interessen der Datennutzer ausrichten –, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 2 (2011), S. 90.

Weitere Informationen bietet ein Beitrag von Herrn Arnold auf den Seiten 31-36 in der Ausgabe 5/2017 der Zeitschrift „WISTA – Wirtschaft und Statistik“ des Statistischen Bundesamtes: www.destatis.de > Publikationen > WISTA – Wirtschaft und Statistik > Archiv.

Kleinräumiges Sozialmonitoring der Stadt Osnabrück

Frank Westholt, Statistikstelle der Stadt Osnabrück

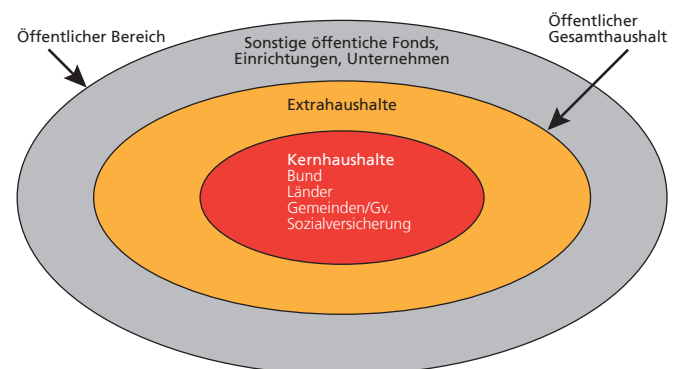
Die sozialstrukturelle Entwicklung der Stadt Osnabrück wurde 2015 zum dritten Mal mit Hilfe eines kleinräumigen Sozialmonitorings untersucht. Folgende Indikatoren standen im Fokus der Untersuchung auf Ebene der Statistischen Bezirke: Langzeitarbeitslosigkeit, Arbeitslosigkeit, SGB II-Bezug, Kinderarmut und Altersarmut. Ziel war und ist es, Gebiete zu identifizieren, die einer erhöhten Aufmerksamkeit bedürfen. Zudem lassen sich im Zeitverlauf (dynamische Beobachtung) Maßnahmen evaluieren.

Die Stadt Osnabrück setzt das kleinräumige Sozialmonitoring gezielt ein, um z. B. geförderten Wohnraum in den Stadtteilen zu planen. Eine Ausweitung der untersuchten Indikatoren ist geplant, z. B. kleinräumige Wanderungen. Das Sozialmonitoring Osnabrück 2015 aus der Reihe Osnabrücker Beiträge zur Stadtforschung kann heruntergeladen werden unter: www.osnabrueck.de > Rat & Verwaltung > Konzern Stadt > Zahlen und Daten.

Kommunale Schulden und die Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen – Integrierte Darstellung der Ergebnisse für die kommunale Ebene

Sascha Ebigt, Dezernatsleiter Öffentliche Finanzen, LSN

Schalenkonzep in den Finanz- und Personalstatistiken



Die Tätigkeiten der öffentlichen Hand werden zunehmend nicht nur unmittelbar durch die Kernhaushalte, sondern auch durch öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU) abgewickelt. Bei den FEU handelt es sich zum Beispiel um kommunale Entsorgungsunternehmen in der Rechtsform einer GmbH, an denen die öffentliche Hand mit mindestens 50 % beteiligt ist.

Ziel der integrierten Darstellung ist die Gewährleistung einer interkommunalen Vergleichbarkeit von Finanzdaten.

Durch die integrierte Darstellung ergeben sich strukturelle Änderungen bezüglich der Verschuldung von Kommunen, je nach Umfang und Verschuldung der ausgelagerten Bereiche.

Weitere Informationen enthält ein Beitrag von Herrn Ebigt und Herrn Koch auf den Seiten 637-649 in Heft 12/2017 der Statistischen Monatshefte Niedersachsen: www.statistik.niedersachsen.de > Veröffentlichungen > Statistische Monatshefte.

Thema: Gebietsstrukturen und -kulissen in statistischen Auswertungen

Dr. Henning Schridde, Arbeitsagentur Statistik-Service Nordost

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat ihr Spektrum von Gebietsgliederungen und -typisierungen erweitert. Neben der administrativen Gebietsstruktur, der BA-Gebietsstruktur und der Gebietsstruktur der Grundsicherungsträger SGB II, können nun auch insbesondere Strukturen des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) dargestellt werden: z. B. Raumordnungsregionen, Arbeitsmarktregionen und siedlungsstrukturelle Kreistypen.

Diese Darstellungen zeigten zum Teil deutliche Abweichungen bei diesen Gebietskulissen gegenüber der klassischen kommunalen Darstellung.

Im Herbst 2018 wird dieses Gremium zur nächsten Sitzung zusammen kommen.